

FERNLEHRGANG

Existiert Gott?

LASSEN Sie sich nicht beirren—hinter den außergewöhnlichen Katastrophen, die sich auf die gesamte Schöpfung erstrecken, steht eine **GEWALTIGE MACHT!**

In diesen letzten Jahren hat man im Erziehungs- und Bildungswesen das Schwergewicht auf den Materialismus gelegt. Geistliche und moralische Werte sind zu wenig beachtet worden. Die Menschheit ist im zunehmenden Maße in bezug auf die Existenz Gottes **SKEPTISCHER** geworden. Heutzutage ist es soweit gekommen, daß die meisten Menschen Gott vergessen haben.

Ist Gott ein Mythos? — die Erfindung aus einer ungebildeten, abergläubischen Vergangenheit? Diese Frage hängt über den Gedanken vieler Menschen. Wir müssen die Wahrheit erkennen!

Zweifler brauchen nicht mehr zweifeln!

Was sagt Gott zu diesen Zweiflern? „Die Toren sprechen in ihren Herzen: Es ist (gibt) kein Gott“ (Ps. 14, 1). In dieser Welt voller Unruhe und Chaos sind viele zu der Erkenntnis gekommen, daß man sie lange genug zum Narren gehalten hat — jetzt wollen sie **BEWEISE**—sie verlangen nach Vernunft, worauf sie ihren Glauben aufbauen wollen. Besitzt Gott keine Vernunft? Erwartet Er von Ihnen, daß Sie das akzeptieren, was unbewiesen und vernunftwidrig ist? Nein!

Gott sagt: „So kommt denn und laßt uns miteinander rechten“—vernünftig miteinander unterhalten (Jes. 1, 18). Er will, daß Sie die zur Grundlage nötigen Beweise kennen. Er sagt: „Prüfet aber alles“ (1. Thess. 5, 21). Er weiß, daß Sie sonst

doch nicht wirklich zufrieden sein würden.

Die Tatsache, daß Gott Ihnen gebietet, all diese Dinge zu prüfen, weist darauf hin, daß Er auch reichliche Vorsorge getroffen hat, damit sich der Mensch mit einem gesunden und unvoreingenommenen Sinn von der Wahrheit überzeugen kann. Gott hat Ihnen das Material zur Verfügung gestellt, auf Grund dessen Sie **WISSEN KÖNNEN, DASS ER EXISTIERT!** Diese Tatsache, daß Gott existiert, sollte alles andere Wissen im Verstand der Menschheit überragen.

Auf den folgenden Seiten dieses Ambassador College Fernlehrganges wird sich Gott Ihnen gegenüber in einer so wirklichen Form offenbaren, wie Sie es vorher nie für möglich gehalten hätten.

Weshalb sich Gott offenbaren muss

GOTT MUSS SICH DEM MENSCHEN OFFENBAREN, weil Er ein **GEISTESWESEN** ist. Gott hat den Menschen nicht in einer solchen Form geschaffen, daß der Mensch durch seine fünf Sinne Geisteswesen wahrnehmen könnte. Das hat zu der Vermutung geführt, daß Geisteswesen nicht existieren. Was für eine Torheit! Gott hat schon ewig existiert. Das werden Sie bald erkennen. In der Tat sind Geisteswesen **WIRKLICHER** als wir Menschen; denn sie existieren schon sehr viel länger, sie besitzen einen überlegenen Verstand und sind unvergleichlich mächtiger!

Tatsächlich ist der Mensch in seinem gegenwärtigen Zustand völlig nichtig. Gott sagt so: „Alle Völker sind wie ein Nichts vor ihm, als nicht vorhanden und als eine Null werden sie von ihm geachtet“ (Jes. 40, 17, Menge-Übers.). Sie würden auch

AMBASSADOR COLLEGE

Bibel

FERNLEHRGANG

LEKTION 9

HERBERT W. ARMSTRONG, *Chefredakteur*
 DR. C. PAUL MEREDITH, *Direktor*
 DR. HERMANN L. HÖH, *Verlagsredakteur*

DEUTSCHE REDAKTION

ROBERT E. NEITSCH, ERHARD KLAMMER
 WERNER O. JEBENS, EML P. SCHNEE

Allen, die diesen Fernlehrgang *studieren* möchten, wird er *frei* zugeschickt.
 Mitarbeiter am Werk Gottes haben schon dafür bezahlt.

POSTANSCHRIFT FÜR
EUROPA, ASIEN UND AUSTRALIEN:

Die WELT VON MORGEN
 4 Düsseldorf 1, Postfach 1324
 Bundesrepublik Deutschland.

IN NORD- UND SÜDAMERIKA:

Box 1030, Pasadena, California 91109, USA.

© 1965 Ambassador College
 Alle Rechte vorbehalten—Printed in U.S.A.

265

FALLS SIE VERZIEHEN, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift *sofort* mit, und fügen Sie
 auch bitte Ihre alte Adresse bei! *Es ist sehr WICHTIG!*

in diesem Zustand weiterhin verbleiben, wenn Gott sie nicht in Seinen Plan einbegriffen hätte!

Wir leben jetzt fast am Ende eines Zeitalters—der sechstausendjährigen Periode, die Gott dem Menschen gegeben hat, um während dieser Zeit der Schmied seines eigenen Schicksals zu sein. Jetzt ist es HÖCHSTE ZEIT, vor der Wirklichkeit, der wir uns gegenübersehen, auf der HUT ZU SEIN! Gott zeigt uns schon jetzt die ersten Anzeichen dafür, daß Er die kleine Welt, die wir uns geschaffen haben, ausmerzen wird. Er fängt an, persönlich in das Weltgeschehen einzugreifen!

Gott hat Seinen Zorn wieder und wieder über die Nationen des Alten Testaments ausgeschüttet, und es geschah immer nur deshalb, weil sie „ERFAHREN SOLLEN, ICH SEI DER HERR!“ Dies ist eine so wichtige Angelegenheit, daß GOTT SIE IN DER BIBEL ÜBER FÜNFZIGMAL WIEDERHOLT HAT, um ihr somit Nachdruck zu verleihen. Prüfen Sie dies in Ihrer eigenen Konkordanz! Hier, in diesem Lehrgang, HABEN SIE DIE GELEGENHEIT zu „erfahren, wer der Herr ist“, bevor Sein Tag des Zorns kommt! Er und Seine von Ihm geschaffenen Geisteswesen werden es sein, die unter Zuhilfenahme großartiger physischer Zeichen und Wunder, welche die Menschen mit eigenen Augen sehen können, in das Geschehen dieser Welt eingreifen.

Ja, Gott wird von jetzt an Anteil an Ihrem Leben nehmen. Wenn die Menschen die Auswirkungen der Macht Gottes ERKENNEN, werden sie auch endlich davon überzeugt sein, das Gott existiert.

Wer ist Gott?

Wer ist eigentlich Gott der Vater? Wo kommt Er her? Existiert Er schon seit Ewigkeit? Wo hält Er sich auf? Wie sieht Er aus? Wie sieht es in Seiner Umgebung aus? Denkt Er so wie wir? Was für Kräfte hat Er? Was hat Er sonst noch für Eigenschaften?

Was ist Sein Verhältnis zum heiligen Geist, über den wir so viel hören? In welchem Verhältnis steht Christus zu Gott? Hat Gott Himmel und Erde und alles, was existiert, geschaffen? Hat Er Gesetze erlassen, nach denen alles Erschaffene regiert werden muß? Ist Er derjenige, der alles aufrechterhält und beherrscht? Ist die Bibel wirklich Gottes Wort, und kann man sich auf das, was sie zu sagen hat, tatsächlich verlassen? Solche FRAGEN—und noch viele andere mehr—drängen sich uns auf, wenn die Worte „Himmlischer Vater“ erwähnt werden. Die Antworten auf all diese Fragen werden Sie auf den Seiten dieses Bibel-Fernlehrganges finden.

Es mag für Sie als eine Überraschung kommen, wenn Sie entdecken, daß Gott, der allmächtige Vater, wie ein Mensch aussieht, mit dem Unterschied, daß Er einen verklärten, mächtigen Körper hat. Es ist ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß der Vater, der der Schöpfer von allem ist, zu jeder Zeit über die allerverwickeltesten Einzelheiten Seiner Schöpfung informiert ist. — Er kennt die Zahl der Haare auf Ihrem Kopf. Sie werden lernen, daß für alles, was Er geschaffen hat, ein „Zeitplan“ vorliegt — für die Sonne, den Mond, die Sterne und auch—für Sie!

Sie werden lernen, daß dieser allmächtige Gott, der die Form und das Aussehen eines Menschen hat, dafür verantwortlich ist, daß Sie leben und auch dafür, daß Sie einstmals so werden, wie Er ist und ewig leben können.

Sie werden feststellen, daß Er immer bereit ist und nur darauf wartet, Ihnen zuzuhören—und zwar auf dem Wege, den Er dafür vorgesehen hat—durchs Gebet.

Sie werden viel über die Geisteswesen innerhalb von Gottes Regierung erfahren, durch die Er Seinen Plan hier auf Erden ausarbeitet.

Wie verhält es sich mit dem Beweis für diese Fragen? GOTT WIRD SICH IHNEN in den folgenden Zeilen OFFENBAREN! Und dann den unwiderleglichen Beweis erbringen, daß alles das, was Er sagt, auf Wahrheit beruht.

Nun zur neunten Lektion!

Haben Sie eine Bibel vor sich? Auch Schreibzeug, um Notizen zu machen?

Hier folgt die Methode wirkungsvoller Notizen: SCHREIBEN Sie fein säuberlich den TITEL

DER LEKTION nieder und unterstreichen Sie diesen. Als nächstes schreiben Sie die NUMMER DER LEKTION auf. Dann, wenn Sie zu den FRAGEN kommen, schreiben Sie die TITEL der einzelnen GRUPPEN auf und darunter die ZAHL JEDER EINZELNEN FRAGE. Zu jeder FRAGE SCHREIBEN SIE DIE ANTWORT zusammen mit allen dazugehörigen Ideen auf, die Ihnen einfallen sollten. Seien Sie sicher, daß sie DIE ANGEGEBENEN BIBELVERSE AUFSCHREIBEN!

Nun LESEN SIE einmal DIE GROSSGEDRUCKTEN WORTE in dieser endgültigen Anweisung, von Anfang bis Ende—kümmern Sie sich nicht um den kleinen Druck. UND PLÖTZLICH HABEN SIE EINEN BLITZARTIGEN ÜBERBLICK ÜBER ALLE BEDEUTUNGSVOLLEN PUNKTE! Sie dienen auch

als HINWEIS. Es ist so einfach und wirkungsvoll. Sie werden feststellen, daß alles Material in diesen Lektionen in dieser Form geschrieben ist. BENUTZEN SIE DIE GROSSEN BUCHSTABEN ZU DIESEM ZWECK!

Diese Lektion ist, wie auch alle anderen, für Sie von größter Wichtigkeit. HABEN SIE GEBETET, damit Gott Ihnen für diese Lektion das Verständnis erschließt? Wenn Sie das noch nicht getan haben, dann lesen Sie nicht mehr weiter. Gehen Sie an einen Platz, wo Sie für sich sind, knien Sie nieder und bitten Sie Gott, daß Er Ihnen Verständnis und Weisheit gibt, damit Sie alles richtig verstehen und das Material auch anwenden können, welches Sie im Begriff sind zu studieren!

Und JETZT AN DIE ARBEIT DER LEKTION!

9. LEKTION

Wo ist Gott der Vater?

1. Was sagte uns Christus, an wen wir unsere Gebete richten sollen? Matth. 6, 9. Wo ist Er, den wir ansprechen? Gleicher Vers. Hat Christus gesagt, daß der Vater IM HIMMEL ist? Matth. 7, 21.

2. Gibt es mehr als nur einen Himmel? 2. Kor. 12, 2. Dann ergibt sich also die Frage: In welchem Himmel ist der Vater? Wohin ging Christus nach Seiner Auferstehung? Was offenbarte Er darüber? Offenb. 3, 21. Ist Er immer dort? Gleicher Vers.

3. Der Vater hält sich nicht in einem der Himmel auf, die sich in Erdnähe befinden. Woher wissen wir das? Joh. 3, 13.

Anmerkung: Es gibt drei „Himmel“. Der erste besteht aus der Atmosphäre, welche diese Erde unmittelbar umgibt und in der Wolken zu finden sind. Der zweite besteht aus der großen, von Sternen erfüllten Weite jenseits der irdischen Atmosphäre. Die modernen Flugzeuge steigen bis in riesige Höhen auf—hoch über die Wolken, sogar bis an den zweiten Himmel. Der Vater hält sich weit außerhalb der Grenzen des zweiten Himmels auf—IM DRITTEN HIMMEL, denn kein Mensch kann nach dorthin aufsteigen, wo Er ist.

Beachten Sie bitte Hebr. 4, 14. In der Übersetzung von Luther lautet der Ausdruck „gen Himmel“. Nach dem ursprünglich eingegebenen Griechischen sollte es aber folgendermaßen übersetzt worden sein: „Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der durch die Himmel ge-

fahren ist...“ So fuhr Christus also durch den zweiten, sichtbaren Himmel auf, um in den Himmel zu gelangen, in dem Gottes Thron steht—den dritten Himmel.

4. Hält sich Gott dort AUF EINEM BERG auf—und IN EINER STADT—dem himmlischen Jerusalem, das auf diesem Berge liegt? Hebr. 12, 22. Bestätigt Gal. 4, 26 ebenfalls die Tatsache, daß diese Stadt das himmlische Jerusalem ist?

5. Wohnt Gott dort IN EINEM GEBÄUDE? Ps. 114. Nimmt Er wie Sie und ich einen gewissen Raum ein? Hat Gott schon immer EINEN THRON gehabt? Ps. 45, 6. Wird Er immer einen Thron haben? Gleicher Vers.

Anmerkung: Der dritte Himmel enthält auch das HIMMLISCHE JERUSALEM! Diese Stadt wird endlich, zusammen mit Gott dem Vater, zu den Erretteten dieser Erde herabkommen. Kapitel 21 und 22 der Offenbarung verkünden dieses wundervolle Ereignis. Eine Besprechung dieses erstaunlichen Ereignisses werden wir in einer späteren Lektion vornehmen.

Anmerkung: GOTTES PLAN IST EIN PLAN DER DUPLIKATION. Er beruht auf ZWEIHEIT. Es gibt ein HIMMLISCHES Jerusalem. Es gibt heute aber auch ein IRDISCHES Jerusalem in Palästina. Es gibt einen himmlischen Berg Zion, den Berg, auf dem der Tempel der himmlischen Stadt—des Jerusalems der Höhe—liegt. Und außerdem gibt es den irdischen Berg Zion der irdischen Stadt Jerusalem in Palästina, der auch weiterhin bestehen wird. Der himmlische

Berg und die himmlische Stadt sind unvergänglich. Die irdischen Gegenstücke sind UNS von Gott GEGEBEN, UM UNS IMMER WIEDER AN DIESE EWIGEN, HIMMLISCHEN Dinge zu ERINNERN.

6. Werden wir fähig sein, geistige Dinge zu SEHEN, NACHDEM wir zur Zeit der Auferstehung VERWANDLT worden sind? 1. Kor. 2, 14; 1. Joh. 3, 2.

7. Wußten Sie, daß Luzifer, der wegen seiner AUFSÄSSIGKEIT gegenüber Gott zu Satan wurde, vor langer Zeit versucht hatte, den Thron des Vaters im dritten Himmel zu erobern? Lesen Sie Jes. 14, 13–15.

Anmerkung: Am nördlichen Himmel ist eine riesige Fläche, die kaum einen Stern enthält. Es ist Gottes Brauch, die Gegenden, in denen Sünde—Aufsässigkeit gegen Ihn—vorgekommen ist, zu vernichten.

Wie sieht der Vater aus?

Die meisten Menschen glauben, es sei unmöglich zu erkennen, wie Gott der Vater aussieht. Gott hat es aber möglich gemacht! Es kann allerdings sein, daß Sie das Bild Ihrer geistigen Vorstellung verändern müssen! Dies wissen wir jedoch — VON NUN AN WIRD ER IHNEN PERSÖNLICH NÄHER SEIN UND REALER ERSCHEINEN! Jetzt wollen wir uns bemühen, das zu verstehen!

1. Hat irgendein Mensch den Vater gesehen? Joh. 5, 37.

2. War der, welcher Christus werden sollte, bevor Er auf Erden als der Christus erschien, mit dem Vater zusammen? Joh. 1, 1–2; 8, 38; 6, 46. Kann Christus beschreiben, wie der Vater aussieht?

3. Macht Christus nicht die Feststellung, daß Er uns den Vater offenbart hat? Joh. 1, 18. Was sagte Christus, wem der Vater ähnlich sieht? Joh. 14, 9. War Christus zu der Zeit, als Er diese Behauptung aufstellte, nicht in menschlicher Form? Sieht der Vater demnach wie jeder andere Mensch aus? Zeigte Christus damit nicht, daß der Vater die GESTALT EINES MENSCHEN HAT?

4. Welche andere Feststellung wurde von Gott schon gleich zu Anfang, zur Zeit der Schöpfung, gemacht, die auch noch die Tatsache weiter bestätigt, daß Er die Form eines Menschen hat? 1. Mose 1, 26. Sagte Er nicht, daß die UNSICHTBAREN DINGE — einschließlich Gott — an Hand der SICHTBAREN DINGE — des Menschen — KLAR ERKANNT WERDEN KÖNNEN? Röm. 1, 20.

5. Zu einem Körper gehört aber noch mehr als nur die äußere Form, die wir sehen können. Worum bat Christus den Vater, gleich nach der Durchführung Seines Werkes hier auf Erden? Joh. 17, 5. Bat Christus nicht den Vater, Ihn wieder in den gleichen

VERKLÄRTEN ZUSTAND zurückzusetzen, in dem beide waren, bevor Christus ein sterbliches Wesen wurde?

6. Was sagte Christus, was Er getan hätte, um den Vater zu verherrlichen? Joh. 17, 4. Was ist ein Beispiel dafür, wie Christus den Vater verherrlichte, während Er Sein Amt auf Erden ausübte? Matth. 14, 17–21.

Anmerkung: Dadurch daß Er Menschen von den Toten auferweckte, sie heilte und auch andere Wunder vollbrachte, verherrlichte Christus den Vater — indem Er den Menschen etwas von der großen Macht des Vaters zeigte! Christus konnte von sich aus nichts tun. Er war ebenso wie Sie und ich nur ein Mensch. Gott aber hatte Ihm von Seinem eigenen heiligen Geist gegeben, der den menschlichen Körper durch gute Werke in einem verhältnismäßig kleinen Grad verherrlicht (Matth. 1, 20; Apg. 1, 8). Bald würde Christus wieder mit dem Vater vereint sein, und Er wartete darauf, die große Macht wieder zu erhalten, die Er einstmalig schon gehabt hatte, indem Sein Geisteskörper verklärt würde. VERKLÄRT ZU WERDEN BEDEUTET, DASS MAN MACHT UND HERRLICHKEIT ERHÄLT! Die MACHT, die der Vater besitzt, ist so groß, daß sie Seinen GEISTESKÖRPER, welcher die Form eines Menschen hat, GRELLER LEUCHTEN läßt, ALS DIE SONNE. Diese Macht läßt Sein Zeug so weiß wie Licht erscheinen und verwandelt auch sonst auf andere Weise Seine Ähnlichkeit zum Menschen.

7. Wie sehen nun Christus und der Vater in Ihren mächtigen, verklärten Körpern aus? Offenb. 1, 13–16. Vergessen Sie nicht, daß der Menschensohn hier Christus ist (Dan. 7, 13). Sollen auch wir, wenn wir unsterblich gemacht worden sind, verklärte Körper haben? 1. Petr. 5, 10.

Der Ursprung Gottes

Was ist über den Vater bekannt — den Vater, der uns, abgesehen von Seinem leuchtenden Glanz, so ähnlich sieht? Was macht Ihn so viel großartiger als uns? Nun, wir werden sehen!

1. Wie nennt sich der Vater? Dan. 7, 13.

Anmerkung: Dies ist einer der Titel des Vaters. Andere übersetzen diesen Titel als „der Alte an Tagen“ (Elbf.-B.) oder „der ehrwürdige Greis“ (Menge-Übers.).

2. Wer sandte Christus zur Erde? Joh. 8, 16. Ist nicht der Auftraggeber größer als der Beauftragte? Hat nicht auch Christus zugegeben, daß der Vater größer ist als Er? Joh. 14, 28. Bedenken Sie diese zwei Tatsachen und die Tatsache, daß derjenige, der CHRISTUS werden sollte — DAS WORT oder LOGOS —

alles für den Vater schuf (Joh. 1, 1). Geht daraus nicht ganz klar hervor, daß der VATER vom allerersten Anfang an der HÖCHSTE im KÖNIGREICH GOTTES gewesen ist?

3. In Lektion 7 wurde gezeigt, daß es das Wort—der Logos—war, derjenige, der später Christus wurde, welcher dem Vater in der Position als Hoherpriester diente. Jesus Christus war derjenige, welcher den Nationen des Alten Testaments als Gott bekannt war. Hat Er anfangs einen Vater oder eine Mutter gehabt? Hebr. 7, 3.

4. Ist der Ursprung des Logos dem Menschen jemals offenbart worden? Hiob 15, 7–8; 5. Mose 29, 29. Ist der Ursprung des Vaters jemals offenbart worden? Gleiche Verse. Dann ist also der URSPRUNG GOTTES NIEMALS OFFENBART WORDEN!

Wer ist der Vater und wer das Wort?

Es ist erstaunlich, wenn man die Feststellung macht, daß in bezug auf die Rolle, die Christus in der Welt seit der Schöpfung gespielt hat, auf Erden heute so viel Ungewißheit besteht. Es ergibt sich nun die Frage, wenn Christus der Gott des Alten Testaments ist, wie man Ihn von der anderen Person der Gottheit UNTERSCHIEDEN kann, die dann später zur Zeit Christus' Zeugung „der VATER“ wurde (Luk. 1, 35).

Hinzu kommt, daß oftmals nur das Wort „Gott“ in der Bibel gebraucht wird. Auf wen bezieht sich das? Jetzt wollen wir uns diese klipp und klar gegebenen Antworten ansehen.

1. Wie lauten die ersten vier Worte in Ihrer Bibel? 1. Mose 1, 1. Welches ist das letzte dieser vier Worte?—Gott?

Anmerkung: Das Alte Testament wurde auf hebräisch geschrieben; das Neue Testament auf griechisch. Aus diesen beiden Sprachen wurden alle Übersetzungen in die anderen Sprachen gemacht. Im URSPRÜNGLICHEN HEBRÄISCHEN, wenn auf denjenigen hingewiesen wurde, der später der Vater werden sollte oder aber auch auf den, der später der Sohn (Logos) werden sollte, dann wurde JEDEM VON IHNEN SPEZIELLE HEBRÄISCHE NAMEN GEGEBEN, die verschiedene Ihrer vorherrschenden Charaktereigenschaften beschrieben. Als aber nun die Bibel übersetzt wurde, dann benutzten die ÜBERSETZER OFTMALS NUR DAS WORT „GOTT“ oder „HERR“ anstatt all dieser verschiedenen Namen. Das hat zu Verwirrungen geführt, denn diese hebräischen Titel, welche diese Qualitäten beschreiben—welche aber in den deutschen Bibeln nicht benutzt werden—würden oftmals erklären, ob es sich um den Logos handelte, oder um denjenigen, der später der Vater wurde.

Das von Gott eingegebene hebräische Wort, welches an vierter Stelle in Ihrer Bibel steht—Gott—ist

ELOHIM. Es ist ein Sammelname—das heißt, es ist ein Begriff, der für eine EINZIGE KLASSIFIKATION steht, die aus einem oder mehreren ähnlichen individuellen Wesen besteht. Das Wort „Familie“—welches zwei oder mehr Personen umfaßt—wird mit ähnlicher Bedeutung verwendet. Elohim hat also die Bedeutung von „Gott-Reich“ oder „Gott-Familie“. Jetzt wollen wir einmal sehen, wen dieses hebräische Wort Elohim repräsentiert.

2. Hat das Wort, derjenige, der später Christus wurde, schon am Anfang existiert? Joh. 1, 1. War Er damals mit Gott?

Wurde auch das Wort „Gott“ genannt? Gleicher Vers. Zeigen diese Verse dann nicht, daß diese zwei höchsten Wesen von Anfang an existiert haben? Und auch, daß diese ZWEI ZUSAMMEN DIE EINE KLASSIFIKATION „GOTT“ DARSTELLEN—Gott der Vater und Gott der Sohn?

3. Da es weder im Himmel noch auf Erden etwas gibt, was diesen beiden höchsten Persönlichkeiten ebenbürtig ist, stellen Sie daher nicht EIN REICH für sich dar? Das Königreich Gottes? Wird dies nicht von Kol. 3, 17 und Offenb. 1, 6 bestätigt?

Anmerkung: Vergessen Sie bitte nicht, daß das eingegebene hebräische Wort „Elohim“, welches im Alten Testament angewandt wird und gewöhnlich als „Gott“ übersetzt wurde, buchstäblich die Bedeutung von „Gott (König-)Reich“ hat. Gewöhnlich bezieht es sich nicht auf jede einzelne Persönlichkeit der Gottheit in der Gottfamilie oder im Gottreich individuell. Oftmals wird dann die hebräische Einzahlform „El“ gebraucht, was soviel wie ein „Mächtiger“—d. h. Gott—bedeutet, um so auf jedes individuelle Mitglied der Gottfamilie oder des Gottreiches hinzuweisen.

Vergessen Sie nicht: Ein „Reich“ ist eine der weitreichendsten Unterteilungen, in die man Dinge klassifiziert—es gibt z. B. ein Pflanzenreich, ein Tierreich und ein Reich der Minerale.

4. Haben diese zwei höchsten Wesen die Erde nach gemeinsamer Planung geformt? 1. Mose 1, 1. Wer hat die eigentliche Arbeit durchgeführt? Eph. 3, 9; Kol. 1, 12. 16. Ist es dann also nicht passend, wenn in 1. Mose 1, 1 der Sammelname „Elohim“ benutzt wird? Ist das nicht ebenfalls der Grund, weshalb in 1. Mose 1, 26 das Wort „uns“—was ja auf mehr als nur eine Person hinweist—gebraucht wurde?

5. DERJENIGE, DER SPÄTER DER VATER WURDE, NAHM zur Zeit des Alten Testaments an den Weltangelegenheiten KEINEN DIREKTEN ANTEIL. Was sagt das Neue Testament über das „WORT“, WELCHES DAMALS EINEN AKTIVEN ANTEIL NAHM? 1. Kor. 10, 4. Ist der „FELS“ einer Seiner Titel? Gleicher Vers.

6. Wurde dieser Fels zur Zeit des Alten Testaments der „HERR“ genannt? 2. Sam. 22, 2–3.

Anmerkung: Das Wort, welches die Israeliten für „HERR“ gebrauchten, war „JHVH“. Es hat die Bedeutung von „Der Ewige“ (der Ewig-Seiende) oder „Der Selbsteigen Existierende“ (der aus sich heraus Existierende). Im Hebräischen werden beim Schreiben die Vokale weggelassen. Nur beim Sprechen werden sie hinzugefügt. Heute wird allgemein angenommen, daß dieses Wort Jahve lautet. Dieses Wort ist der Schlüssel, welcher erschließt, wer der Herrgott des Alten Testaments gewöhnlich war — der Christus unserer Zeit!

7. Sprach David auch von diesem gleichen Felsen oder Herrn als seinem Gott? Ps. 18, 1–2.

8. Der HERR—JAHVE—war der AKTIVE PARTNER dessen, den wir jetzt als den Vater kennen, wenn es sich darum handelte, das Israel des Alten Testaments zu leiten. Er war der Gott — der göttliche Sprecher—das Wort—des Alten Testaments.

Wo Sie in der Bibel das Wort „HERR“ sehen, steht im Original das hebräische Wort „JAHVE“. Abgesehen von wenigen Ausnahmen bezieht sich dieses Wort im Alten Testament unmittelbar auf Christus. Strongs erschöpfende Konkordanz der Bibel beweist das.

„Gott“ oder Elohim ist der „Familiename“ des Gottreiches. „Herr“ oder JHVH ist ein Personen- oder Vorname. Da sowohl der Vater als auch der Sohn ewig sind, haben Sie beide den gleichen Vornamen—JHVH oder „Herr“, was „Der Ewige“ bedeutet—aber der „Herr“, welcher sprach und von Menschen gesehen werden konnte, war Jesus Christus. Den Vater „hat niemand je gesehen“ (Joh. 1, 18).

9. Was sagte Christus Israel gegenüber, wer Er sei? Jes. 48, 17. Wird hier nicht der Ausdruck „der Herr, dein Gott“ gebraucht? Dann muß das also der Sprecher—der Logos—sein—und nicht der Vater—der sprach. Was sagte Er zu den Israeliten, was Er getan hätte, und was Er in Zukunft für sie tun würde? Jes. 43, 15. War Er es nicht auch, der die Zehn Gebote gab? 2. Mose 20, 2. Lesen Sie auch Verse 3 bis 17 einschließlich.

Anmerkung: Das Wort für Herr ist in diesem Fall Jahve—so war Jahve also der Logos—derjenige, der später der Christus wurde—derselbe, der DIE ZEHN GEBOTE GAB. Aber fällt Ihnen sonst noch etwas auf? Sagte Er nicht auch, daß Er „Gott“ sei? Erinnern Sie sich noch, daß der Vater nicht offenbart worden war, bevor der Logos Jesus Christus wurde (Joh. 1, 18). Das hebräische Wort, welches in 2. Mose 20, 2 für Gott angewandt wurde, ist „Elohim“—das gleiche Wort, welches auch gebraucht wurde, um in 1. Mose 1, 1 sowohl Gott den Vater als auch den Logos zu beschreiben, wo es von diesen beiden heißt, daß Sie Himmel und Erde schufen! So war es auch hier wieder der Logos, der die wirkliche Schöpfungsarbeit

durchführte und der die Zehn Gebote gab, denn der Vater hatte Ihm diese Arbeit übertragen.

10. Hat dieser gleiche „HERR“ prophezeit, daß Er in der Zukunft — und zwar im Millennium — Israel aus allen Nationen herausbringen würde, wohin sie vertrieben worden waren? Hes. 11, 17. Und dann, wenn Er, der Sohn Gottes, alles unterworfen hat, wird Er was tun? 1. Kor. 15, 28.

Anmerkung: Wie klar und deutlich das ist. Derjenige, welcher der Christus wurde, der aktive HERR des Alten Testaments, vertrat Ihn, welcher der Vater wurde.

Die Familie Gott

1. Wir haben bewiesen, daß beide, Vater und Sohn, heute das Königreich Gottes darstellen. Wie kann man dann VON DIESEN BEIDEN PERSÖNLICHKEITEN DER GOTTHEIT BEHAUPTEN, DASS SIE AUCH DIE FAMILIE GOTT SIND? Das wollen wir jetzt untersuchen. Wir haben soweit gezeigt, daß Christus ursprünglich als der Logos oder der Gott des Alten Testaments existierte. Hatte Christus zu Seiner Menschwerdung — zu der Verwandlung vom Unsterblichen zum Sterblichen — zugestimmt? Hebr. 2, 14. Warum? Gleicher Vers.

Anmerkung: Der Tod ist der Sünde Sold. Röm. 6, 23. Die ganze Menschheit hat gesündigt. Christus' Leben war wertvoller als das Leben der ganzen Menschheit. Er mußte sterblich werden, damit Er die Todesstrafe, die sich die ganze Menschheit zugezogen hatte, für sie zahlen konnte.

2. Wie wurde Er sterblich? Matth. 1, 20–21. War Maria nicht auch sterblich? Ererbte Jesus nicht seine sterbliche, menschliche Natur von Seiner Mutter?

3. War Er durch den heiligen Geist des Vaters empfangen worden? Gleicher Vers. Wurde Jesus (der Logos) nicht dadurch der gezeugte Sohn des Vaters? Läßt Er sich seit dieser Zeit als „HIMMLISCHER VATER“ anreden? Matth. 18, 19.

4. Nahm Christus Seine ursprüngliche Stellung in der Familie Gott später wieder ein? Offenb. 3, 21. Ist dann das Königreich Gottes nicht gleichzeitig die Familie Gottes, die sich gegenwärtig aus Gott dem Vater und Gott dem Sohn zusammensetzt? Wann wurde das Königreich Gottes zur Familie Gottes? Geschah das nicht mit der Geburt von Jesus?

Die Weisheit, das Wissen und die Macht der Familie Gottes

1. Wurde Salomo der weiseste Mensch, der je lebte, weil er sein Herz darauf gerichtet hatte, Weisheit zu suchen? Pred. 1, 13.

2. Ist die Spanne eines Menschalters groß genug,

um viel Weisheit zu erlangen und Wissen zu sammeln? Ps. 39, 5. Was ist der Name des Vaters? Dan. 7, 9. Waren beide, der Logos oder das Wort (Er, der später Christus wurde) und der Vater, schon im Anfang? Joh. 1, 1–2.

3. Ist Gottes Wissen vollkommen? Hiob 37, 16.

Anmerkung: Da beide Persönlichkeiten der Gottheit das Königreich Gottes bilden, lassen sich die Charaktereigenschaften der einen Persönlichkeit auch auf die andere anwenden. Christus sagte: „Ich und der Vater sind eins“ (Joh. 10, 30). Sie sind beide in Ihrer Sinnesauffassung eins. Da die beiden als „eins“ betrachtet werden, wird das Wort „Gott“ oder auch das Fürwort „Er“ gebraucht, um auf beide als eine Einheit hinzuweisen.

4. Hat und kennt Gott das Geheimnis des ewigen Lebens? Dan. 7, 9 und Joh. 1, 1–2.

5. Kennt Gott das Geheimnis UNABHÄNGIGEN BESTEHENS—einer Existenz, die von nichts abhängig ist—die keiner Nahrung, Unterkunft oder sonstiger Dinge bedarf, die für den Menschen notwendig sind? Wie wird Er genannt? 1. Sam. 2, 10.

Anmerkung: Das Wort des hebräischen Urtextes, welches hier mit „HERR“ übersetzt wurde, hat die Bedeutung: „Der Selbstigen Existierende“.

6. Kennt Gott das Geheimnis ewiger Existenz? Kann Er müde werden? Jes. 40, 28. Gibt es einen Weg, eine Methode, wie wir sterblichen Menschen aus eigenem Wissen diese geheimen, verborgenen Dinge erfahren können, die Er kennt und von denen Er weiß? Gleicher Vers. Lesen Sie auch Röm. 11, 33 und Ps. 145, 3. Offenbart Gott dem Menschen zu gewissen Zeiten verborgene Dinge? Dan. 2, 22.

7. Sind Seinem Verständnis Grenzen gesetzt? Ps. 147, 5. (Menge übersetzt den eigentlichen Sinn dieses Verses, wenn er sagt: „Groß ist unser Herr und allgewaltig, für seine Weisheit gibt's kein Maß.“)

8. Hat Gott unbegrenzte Macht? Hat Er nicht die Erde geschaffen? 1. Mose 1, 1. Schuf Er alle Himmelskörper—die Sonne, den Mond und die Sterne? Alles, was wir über uns sehen können? Ps. 8, 4; Ps. 104, 2. Kann der schwache, sterbliche Mensch deren Zahl vielleicht zählen? Jer. 33, 22.

Anmerkung: Im Vergleich zu vielen anderen Himmelskörpern ist die Erde klein. Betrachten Sie einmal die Sonne—es würde 1 300 000 Erden bedürfen, um die Größe der Sonne zu erreichen. Es gibt viele Hunderte von Millionen von Himmelskörpern. In der Konstellation des Orion allein hat das Riesenteleskop von Palomar 600 000 Sterne gezählt! Sterne wie die Sonne!

9. Ist Gott im Besitz verborgener, unbegrenzter Macht, so daß Er dieses Riesenaufgebot, das Er erschaffen hat, MIT LEICHTIGKEIT AUFRECHTERHALTEN KANN—sowohl Dinge hier auf Erden als

auch die gewaltigen, zahllosen Himmelskörper? Jes. 40, 28.

10. Wie macht Gott das? Jer. 33, 25. Gehorcht Ihm die Sonne? Ps. 104, 19. Was hält die Erde auf ihrer Bahn? Hiob 26, 7. Haben wir Menschen die Macht, leblosen Himmelskörpern Anweisungen zu geben, einem vorgeschriebenen Kurs durch den Weltraum zu folgen, so wie Er es tut, um dann zu erwarten, daß sie uns gehorchen?

Anmerkung: Gott ERHÄLT alles, was Er erschaffen hat, AUFRECHT, ob im Himmel oder auf Erden, ob lebendig oder leblos, indem Er Anordnungen trifft—physikalische Gesetze, denen diese folgen müssen. Diese Objekte gehorchen den Gesetzen aufs Wort. Wenn Gott nicht Seine ganze Schöpfung gesetzmäßig aufrechterhielte, dann würde sie schon bald chaotisch in ein Nichts zerfallen.

11. Kann Gott Ereignisse VORAUSSAGEN? Dan. 2, 28. Weshalb? Verse 20 und 21. Kann Gott nicht daher etwas vorhersagen, weil Er die Macht hat, das, was Er sagt, auch eintreten zu lassen? Matth. 19, 26.

12. Ist Gottes Erinnerungsvermögen vollkommen? Ps. 147, 4; Ps. 102, 12; Amos 8, 7. Hat Gott auch vollkommene Kontrolle über Seine Erinnerung? Kann Er vergessen, wenn Er will? Jer. 31, 34.

13. Hat Gott das Geheimnis vollkommener Kommunikation? Weiß Gott alles, was überall vor sich geht? Kann man sich vor Ihm verbergen? Amos 9, 1–4. Weiß Er sogar, was ein Mensch denkt? Ps. 139, 2.

14. „Sieht“ Gott von Seinem Thron Millionen von Meilen und weiß, was jeder einzelne treibt? Spr. 5, 21. Beurteilt Er jeden einzelnen Fall? Gleicher Vers. Sehen Sie sich jetzt auch 2. Chr. 16, 9 an.

15. Kennt Gott die allgemeine Einstellung eines jeden? 1. Kön. 8, 39.

16. Weiß Gott sogar, wieviel Schritte jeder macht? Hiob 14, 16.

17. Hört Gott das Geschrei Seines Volkes? 2. Mose 3, 7; Ps. 38, 10.

18. Weiß Gott sogar die Zahl der Haare, die Sie auf dem Kopf haben? Matth. 10, 30. Nimmt Er sogar Notiz davon, wenn ein Vogel tot zu Boden stürzt? Matth. 10, 29. Sie mögen jetzt sagen, daß so etwas unmöglich ist. Was hat aber Gott dazu zu sagen? Matth. 19, 26. Was sagte Hiob über Gott? Hiob 42, 2.

19. Weiß Gott zu allen Zeiten, was überall vor sich geht? Was sagt Gott, was Er erfüllt? Jer. 23, 23–24. Dann hat Er doch damit das Problem vollkommener Kommunikation gelöst, nicht wahr?

20. Hat Gott das Problem blitzartigen Reiseverkehrs gelöst? Matth. 24, 27. Wird Christus, wenn Er wiederkommt, auf diese gleiche Weise—in Sei-

nem Geisteskörper—die Erde blitzartig umkreisen, so daß Ihn alle sehen können? Woher wissen wir das? Lukas 17, 24.

Anmerkung: Wenn Christus wiederkehrt, wird Er die Erde blitzartig umkreisen. Die Gerechten werden auferstehen und Ihm in der Luft entgegenfliegen. 1. Thess. 4, 16–17. Während Christus so die Erde umkreist, werden die Gerechten dort, wo es Nacht ist, aus den Betten genommen werden, während sie auf der anderen Seite der Welt, wo es Tag ist, von den Feldern, wo sie arbeiten, genommen werden.

21. Hat Christus die Millionen von Kilometern zum Thron des Vaters und wieder zurück nach Seiner Auferstehung an einem Tag zurückgelegt? Joh. 20, 17. Hatte Christus Maria nicht ausdrücklich verboten, Ihn zu berühren, bevor Er zum Vater aufgestiegen war? Gleicher Vers. Erlaubte Christus den Jüngern später am selben Tag, Ihn an den Füßen zu berühren? Matth. 28, 9. Er reiste also an einem Tag zu Seinem Vater und kehrte zurück!

Gott vermacht uns Seine Fähigkeiten

Stehen Gott die Mittel zur Verfügung, daß Er Seine eigenen Gedanken, Seine Energie und Seine Macht, Sein Leben—sogar ewiges Leben, wenn Er will—Seiner Schöpfung übertragen kann? Kann Er uns diese Dinge auch—wenn Er will—vorenthalten? Die Antworten auf diese Fragen sind wichtig!

1. Kann ein Mensch die relative Bewegung der Sonne zum Stillstand bringen? Jos. 10, 21. Wer lieferte die Macht, welche dies vollbrachte? Gleicher Vers. Kann der Herr die Sonne anhalten? Hiob 9, 7. War damit nicht die MACHT, um dieses Wunder zu vollbringen, vom Herrn auf Josua ÜBERTRAGEN?

2. Wer lebte, bevor irgend etwas erschaffen war? Hebr. 1, 2; Joh. 1, 1–3. Hatten sie—Gott, welcher der Vater wurde und Gott, der Logos—das Leben in sich innewohnen? Vers 4. Da nur Gott Leben in sich hatte und nur Er Leben zu vergeben hatte, waren es daher nicht diese beiden Persönlichkeiten, die den Pflanzen, Tieren und auch Menschen Leben gaben?

Anmerkung: Es ist unter den Wissenschaftlern eine bewiesene und akzeptierte Tatsache, daß Leben nur von Leben kommen kann! Ursprünglich hatte nur Gott Leben. Er hat immer existiert. Er ist ewig. 5. Mose 33, 27. Nur Gott besaß Leben, welches Er auf andere übertragen konnte. Die Wissenschaftler haben das Geheimnis des Lebens niemals entdeckt, obwohl sie fleißig danach gesucht haben!

3. Kennt Gott den Weg, um Seinen Geschöpfen EWIGES LEBEN zu vermachen? Welchen dieser Geschöpfe hat Er diese Ehre zugänglich gemacht? Röm. 2, 6–7. Wird dieser Vorgang nicht dadurch ermög-

licht, daß ein Teil Seiner Eigenschaften von Ihm auf uns übertragen wird? 1. Kor. 15, 28. Beachten Sie bitte ganz besonders die Worte: „...daß Gott sei alles in allen.“ Wenn wir gehorsam sind, wird Er uns ebenso zeugen, wie Er Christus gezeugt hat.

4. Kann Gott SEINE MACHT AUF MENSCHEN ÜBERTRAGEN? Matth. 28, 18. Was kann ein Mensch mit solcher Macht anfangen? Matth. 8, 26–27. Könnte ein Mensch, mit solcher Macht ausgerüstet, Nahrungsmittel, sagen wir mal Fischfleisch, erschaffen—Fleisch, welches vorher noch nicht existiert hatte? Matth. 15, 34–38.

5. Gab Gott Christus' Jüngern etwas von dieser Macht? Luk. 24, 49. Beachten Sie bitte das Wort Verheißung.

6. Was war es, was Gott VERSPROCHEN hatte? Eph. 1, 13. Gibt es den Menschen Macht? Röm. 15, 9. Wäre es möglich, daß Gott diese Macht auch auf uns übertragen könnte? Apg. 2, 38.

7. Kann Gott Seine eigenen Gedanken auf Menschen übertragen? Joh. 16, 13. Ist dies nicht der gleiche Geist, den Christus den Aposteln sandte? Vers 7.

8. Ist Gott im Besitz des Geheimnisses, plötzlich einen Geisteskörper, welcher durch Wände hindurchgehen kann, in einen menschlichen Körper mit Fleisch und Knochen zu verwandeln? Nachdem Christus in Seinem Geisteskörper auferstanden war, erschien Er nicht plötzlich Seinen Jüngern, die sich hinter verschlossenen Türen aufhielten, in verkörperter Form? Joh. 20, 19. Was war deren Eindruck? Luk. 24, 36–37. Erschien Er ihnen in einem Körper, den man berühren und fühlen konnte? Vers 39.

9. Wie wendet Gott all diese Allmacht an, die Ihm zur Verfügung steht? ARBEITET Er? Joh. 5, 17.

10. Zieht Gott in Erwägung—Gott, der wahrlich fähig ist, das zu beurteilen—, daß Er in all Seinen Werken im Vergleich zu den Werken, die der Mensch vollbracht hat, unbegreiflich viel weiter vorangeschritten ist? Jes. 40, 18. Sollten wir nicht dankbar sein, daß Gott uns überhaupt beachtet? Ps. 8, 4.

Wo steht der Mensch wirklich—der Mensch in seiner gegenwärtigen Form—im Vergleich zu Gott dem Allmächtigen? Dan. 4, 35.

Gott ist Geist

Gott ist unvergleichlich viel weiser und mächtiger als wir. Dafür muß es einen Grund geben. Können wir herausfinden, weshalb das der Fall ist? Wir wollen uns den Grund von Gott sagen lassen!

1. Was sagt Gott, woraus Er besteht? Joh. 4, 24.

Gott hat uns schon offenbart, daß Er einen Körper hat. Offenb. 1, 14–16. Da Er uns in Joh. 4, 24 sagt, daß Er Geist ist, zeigt Er uns damit nicht, daß Er AUS GEIST BESTEHT?

Anmerkung: Jetzt erkennen wir einen der großen Unterschiede zwischen Gott und den Menschen. Gott besteht aus Geist. Der Mensch ist Fleisch—gemacht aus dem Staub der Erde. Jetzt wollen wir uns einen weiteren großen Unterschied zwischen Gott und dem Menschen, gleich nachdem er geboren wird, ansehen.

2. Was ist Gottes Charakteristik? Ps. 99, 9.

Anmerkung: Das Wort „HEILIG“ bedeutet REINEN HERZENS oder frei von Sünden. Da die Familie Gott aus Geist besteht und da Er diese Charakteristik hat, so ist es vollkommen korrekt, diesen Geist als HEILIGEN GEIST zu bezeichnen.

3. Gibt es jemanden, der ebenso heilig ist wie Gott? 1. Sam. 2, 2. Ist Er damit nicht die Personifizierung des heiligen Geistes?

Anmerkung: Da sowohl Christus als auch der Vater Gott sind—die Familie Gott—, haben auch beide individuell den HEILIGEN Geist. Sie beide haben diese vollkommene Geisteshaltung, denn dieser Vers in der Bibel sagt, daß Gott heilig ist. Der heilige Geist ist die eine harmonisierende, vollkommene Geisteshaltung, in die sich Vater und Sohn teilen. Dieser Geist oder diese Einstellung der Sinne wird der heilige Geist genannt! Es gibt nur EINEN vollkommenen Geist!

4. Ist dieser Geist auch ein GEIST DER MACHT? 1. Mose 1, 2.

Anmerkung: Es war der Geist Gottes, der über der Erde schwebte und die Erde formte, wie es im ersten Kapitel von 1. Mose gezeigt wird.

Anmerkung: Gottes Befehl an die Sonne, jeden Tag aufzugehen, wird von der gleichen Energiequelle bestätigt, die Christus gebrauchte, um mehr Fische zu bereiten—die Geistenergie, die von Gottes Körper herrührt, und die Er gewillt war, für diesen Zweck zu benutzen. Beachten Sie bitte, daß die ANORDNUNG AN GOTTES ENERGIE ZU DER AUFGABE, DEN SONNENAUFANG AUFRECHT ZU ERHALTEN, eine Anordnung auf lange Sicht ist, während im Gegensatz dazu die meisten von Christus' Wundern nur Aufgaben von kurzer Dauer waren.

Vergessen Sie nicht, daß es diese ANORDNUNGEN Gottes AUF LANGE SICHT sind, die das ganze Sonnensystem davor bewahren, völlig in Chaos zu zerfallen. Hebr. 1, 3. Der Einfluß des heiligen Geistes Gottes erstreckt sich in alle Richtungen, und zwar in dem Sinne, daß Gottes heiliger Verstand Seine geistige Energie dauernd darin leitet, Seinen Plan zu erfüllen. Dann ist es also tatsächlich Gottes HEILIGER GEIST, der von Ihm ausgeht und sich ÜBERALL in der Form guter Werke FÜHLBAR MACHT. Ps. 139, 7–11. Er fließt von Ihm aus und wieder zu Ihm zurück; ganz ähnlich WIE DER ELEKTRISCHE STROM IM DRAHT DER GLÜHBIRNE.

Der heilige Geist bringt den vereinten schöpferi-

schen Willen der Familie Gott zum Ausdruck. Er verwandelte die Geistenergie Gottes in die materielle Welt, die wir nun um uns herum sehen können. Der heilige Geist Gottes mag mit einem Werkzeug oder einer Maschine verglichen werden. Ein Werkzeug dient dem Menschen, um Waren herzustellen. Der heilige Geist erfüllt den gleichen Zweck für Gott. Geist ist unendlicher Arbeitsleistung fähig—er läuft niemals wegen Leistungsschwund oder Reibung ab. Gottes Geist erfüllt das ganze Weltall. Wie klar, daß der heilige Geist keine dritte Persönlichkeit innerhalb der Gottheit ist, wie es in der heidnischen Dreieinigkeitsidee gelehrt wird.

Geistliche Qualitäten und Werte scheinen den meisten Menschen so unrealistisch. Und es ist ja auch kein Wunder. Geistliche Dinge sind unsichtbar, kann man nicht mit den Sinnen wahrnehmen, sie müssen uns deshalb in der Bibel OFFENBART werden! Wenn wir vom heiligen Geist sprechen, können sich viele Menschen davon keinerlei Vorstellung machen. Dennoch beschreibt die Bibel den Charakter des heiligen Geistes ganz klar. Der Mensch ist Materie. Gott ist Geist. Gottes Geist, unterschiedlich von lebender Materie, ist ewig. 1. Kor. 15, 53.

5. Was für eine Methode hat Gott angewandt, um Seine verschiedenen Schöpfungen zustande zu bringen? Ps. 148, 5. Beachten Sie das Wort „gebot“. Lesen Sie auch Verse 1–4.

6. Wird diese Methode noch im Zeitalter des Neuen Testaments angewandt? Wie „machte“ Christus genügend Fische aus „ein wenig Fischlein“, um viertausend Menschen zu speisen? Matth. 15, 34. SPRACH Er mit WORTEN zu Gott? Gleicher Vers. Bestand irgendeine Notwendigkeit, daß Er eine kompliziertere Methode anwandte, um diese Erde zu schaffen, wenn eine so einfache Methode zur Verfügung stand? Was ist einer Seiner Titel? Joh. 1, 1. Hat das etwas mit der Schöpfung zu tun? Vers 3. Was sagt Gott zu denen, die denken, materielle Dinge können auf die Weise nicht erschaffen werden? Jes. 55, 8.

Anmerkung: Als Gott die erste Erde und die Himmel schuf, existierte sonst nichts weiter. Es war Sein Wille, daß die Geistenergie von Seinem eigenen Körper in physikalische Energie und Materie verwandelt wurde. Als Christus sprach, hätte Gott die Fische auf zweierlei Art produzieren können—entweder, indem Er Seine Energie in mehr Fische verwandelt oder indem Er die schon vorhandene materielle Substanz in Fisch umwandelte. Durch die von Gott zur Verfügung gestellte Energie war Christus auch in der Lage, die Wellen zu beruhigen. Matth. 8, 24.

Gott will und Er gibt Seinem Willen Ausdruck, und dann wirkt Sein Geist auf alle Dinge, die Er erschaf-

fen hat. Die gesamte Natur gehorcht Seinem Willen. Wir verstehen noch nicht, und Er offenbart uns noch nicht die genaue, mechanische Arbeitsweise. Aber Er offenbart uns ganz deutlich den allgemeinen Vorgang. Und wir sind im Besitz des GESCHICHTLICHEN BEWEISES, daß Ihm die ganze Natur gehorsam ist. Auch Christus' Wunder beweisen das.

Gott ist der Schöpfer und Erhalter

1. Gab es etwas, was vor Gott existierte? Joh. 1, 1. Lesen Sie auch Offenb. 22, 13. Ist es nun nicht ganz klar, daß Gott alle MATERIE AUS SEINER UNSICHTBAREN ENERGIE erschaffen mußte—Energie, die man nicht sehen kann? Lesen Sie Hebr. 11, 3. Hatten Sie das schon vorher erkannt?

2. Ist es nicht Gottes gutes Recht, jede Seiner Schöpfungen aus der Art von Materie herzustellen, die Er für richtig hält? 1. Kor. 15, 38—39.

3. Zu welcher Auffassung, in bezug auf die Richtlinien zum besten Leben, ist Gott gelangt, nachdem Er nun durch unzählige Zeitalter gelebt hat? Ist Er aufrichtig? Tit. 1, 2. Liebt Er? 1. Joh. 4, 8. Ist Er gerecht? 5. Mose 32, 4. Ist Er gnädig? Ps. 136, 4. Möchte Er ganz besonders, daß es uns wohl ergeht? Was sagt Johannes, Gottes Diener, dazu? 3. Joh. 2.

4. Warum hat Gott diese Erde erschaffen? Ist es auf der Erde, wo Er uns in Seiner Güte FORMT? Jes. 64, 8. Schaffen Christus und der Vater? Joh. 5, 17. Zu was schafft uns Gott? Eph. 2, 10. Was ist das Ergebnis des Wirkens Gottes? Hat Er die Wellen gemacht? Hebr. 1, 2. Erhält und bewahrt Er sie? Gleicher Vers. Haben wir eine Vorstellung von den wunderbaren Dingen, die auf uns warten? Von der Arbeit, die wir für alle Ewigkeit tun werden? 1. Kor. 2, 9.

5. Nimmt Gott, in Seiner göttlichen Güte und Liebe, Anteil an dieser Welt materieller Substanz, in der Er den Menschen formt? Hat Er z. B. dem Sonnenlauf eine bestimmte Zeit gesetzt? Hiob 38, 12. Wie hat Er das getan? Geschah das nicht auf die gleiche Weise, in welcher das Wort, der Sprecher Gottes, dem Geist Gottes den Befehl erteilte und so den Geist veranlaßte, die Oberfläche der Erde zu formen? Joh. 1, 1. Lesen Sie auch 2. Kor. 4, 6. Ja wohl, der Schöpfer ist ein schaffender Gott!

Wir haben jetzt gesehen, warum sich Gott offenbaren muß. Jetzt hat Er Ihnen gezeigt, wo Er ist, wie Er aussieht und wie lange Er existiert. Er hat Ihnen gesagt, welchen Anteil Er, als der höchste Herrscher, an der Welt genommen hat, und auch welchen Anteil der Logos hatte. Er hat Ihnen von Seiner wunderbaren Macht erzählt. Und er hat Ihnen sogar den Grund für all Seine Tätigkeit offenbart! Sie haben Gott so kennengelernt, wie Er wirklich ist! Nun brauchen Sie nicht mehr zu raten!

Gott hat sich Ihnen nun offenbart, aber wir haben die unwiderleglichen Beweise für Seine Existenz noch nicht in unser Studium einbegriffen. In den Lektionen, die dieser unmittelbar folgen, wird Gott Ihnen diese Beweise erbringen. Er will, daß Sie von Seiner Existenz durch ÜBERNATÜRLICHE und MATERIELLE ZEUGNISSE, die unwiderleglich sind, überzeugt werden. In einem gesunden, gerechten, klaren Verstand wird Er keinen Raum für Zweifel lassen.

Er wird Ihnen offenbaren, daß Er jeden Tag Prophezeiungen erfüllt, die vor Hunderten von Jahren ausgesprochen wurden. Es wird ebenfalls gründlich bewiesen werden, daß unsere Welt nicht „nur zufällig entstanden“ sein kann. Diese und noch viele andere triftige Beweise dafür, daß es einen Gott gibt, warten auf Sie!